



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Sonderausstellung "Versunkene Welt. Die Pfahlbauer von Kehrsiten"

Sonderausstellung über das UNESCO Welterbe: 22. Januar - 4. März 2012, Sust, Stansstad

Im Sommer 2011 hat die UNESCO die bedeutendsten Pfahlbau-Siedlungen um die Alpen zum Welterbe erklärt – darunter die Fundstätte in Kehrsiten. Die Pfahlbausiedlung Kehrsiten ist in mehrerer Hinsicht aussergewöhnlich und wird jetzt in einer Sonderausstellung gewürdigt.

Im Sommer 2003 stiessen zwei Taucher vor Kehrsiten, Gemeinde Stansstad, zufällig auf Holzpfähle, die aus dem Seegrund ragten. Die Holzpfähle stellten sich schnell als Überreste einer jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlung heraus. Das war eine wissenschaftliche Sensation, da es der einzige bekannte Siedlungsplatz am Vierwaldstättersee ist, der zudem in einer ungewöhnlich grossen Wassertiefe liegt. In der Schweiz waren Pfahlbausiedlungen einzig im Mittelland bekannt, nicht aber an Seen der voralpinen oder alpinen Region. Mit der Auswertung der Daten konnten bisherige Forschungslücken geschlossen werden. In Kehrsiten liegt somit ausgesprochen interessantes Fundmaterial für die internationale urgeschichtliche Forschung.

UNESCO Welterbe

Parallel zur Arbeit in Kehrsiten bereitete die Schweiz, zusammen mit den Alpenländern Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich und Slowenien, unter dem Titel "Pfahlbauten in Seen und Mooren um die Alpen" eine gemeinsame Kandidatur für das UNESCO Welterbe vor. Die Pfahlbausiedlungen des Alpenraums zählen zu den bedeutendsten archäologischen Kulturgütern Europas. Es sind die Resten urgeschichtlicher Siedlungen aus der Zeit von 5000 bis 500 v.Chr. Die Fundstätten unter Wasser oder in Mooren bieten aussergewöhnliche Erhaltungsbedingungen und erlauben deshalb einzigartige Einblicke in die frühen Bauernkulturen Zentraleuropas. Die Pfahlbausiedlung in Kehrsiten war wegen ihrer grossen Bedeutung von Anfang an Bestandteil der Kandidatur.

Das Welterbekomitee der UNESCO erklärte im Sommer 2011 die beteiligten Fundstätten zu einem Welterbe. Damit steht heute in Kehrsiten ein Teil eines UNESCO Welterbes, eine Stätte von universellem historischem und kulturellem Wert.

Ausstellung zum "Nidwaldner Welterbe"

Das "Nidwaldner Welterbe" wird mit Unterstützung des Regierungsrates und des Stansstadter Gemeinderates in einer Sonderausstellung in der Sust in Stansstad gewürdigt. Die Sonderausstellung basiert auf der erfolgreichen Ausstellung "Versunkene Welt. Die Pfahlbauer von Kehrsiten".

Fundstücke, Rekonstruktionen und Bilder geben Einblicke in das Leben der Pfahlbauer und würdigen die Bedeutung Kehrsitens als UNESCO Welterbe. Die Besucherinnen und Besucher können beim Betrachten der Funde in die Vergangenheit eintauchen. Als besonders seltenes Fundstück ist ein steinzeitlicher Hut zusammen mit einer Nachbildung zu sehen.

Zur Ausstellung gibt es multimediale Informationen zur Pfahlbauforschung und zum Thema Welterbe. Zusammen mit der Ausstellung erscheint eine App für iPhone und Android. Die App „palafittes guide“ stellt die am UNESCO Welterbe beteiligten Fundstätten vor und bietet weitere Hintergrundinformationen.

Informationen zur Ausstellung

Ort: Sust, Dorfplatz 1, Stansstad

Dauer: Sonntag, 22. Januar 2012 - Sonntag, 4. März 2012

Öffnungszeiten: Samstag, 14 - 17 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr, Eintritt frei

Öffentliche Führungen: Sonntag, 29. Januar / Sonntag, 4. März 2012, 14 Uhr mit Christine Michel, Ausgrabungsleiterin in Kehrsiten

Öffentliche Vernissage: Samstag, 21. Januar 2012, 17 Uhr

Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.archaeologie.nw.ch

UNESCO-Welterbe

Die internationale Kampagne zur Rettung von Abu-Simbel war der erste Schritt in Richtung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturgutes der Welt (Welterbekonvention), das die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) im Jahr 1972 beschloss. Diese internationale Übereinkunft, der auch die Schweiz beigetreten ist, basiert auf der revolutionären Idee, den Schutz und die Erhaltung aussergewöhnlicher kultureller Errungenschaften sowie herausragender natürlicher Phänomene mit aussergewöhnlichem universellem Wert der Menschheit anzuvertrauen.

Anhang:

Bild: Taucharchäologe an der Arbeit vor Kehrsiten (Fachstelle für Unterwasserarchäologie, Stadt Zürich) / Flyer

RÜCKFRAGEN

Emil Weber, Leiter Fachstelle für Archäologie, 041 618 51 53, 11 - 12 Uhr

Stans, 16. Januar 2012